Die Griechische Kirche

Von P. Fidelis, O. S. B.

An den gegenwärtigen Bemühungen für eine Glaubensvereinigung nehmen sowohl die Griechen als die Protestanten lebhaften Anteil. Die griechische Kirche hat sich vor beinahe tausend Jahren von der katholischen getrennt, indem sie dem Papste den Gehorsam verweigerte und ihn nicht mehr als Oberhaupt der von Christus gestifteten Kirche anerkannte. Sie wird deshalb schismatische oder getrennte Kirche genannt. Die Protestanten haben sich unter Anführung Luthers und anderer Sektenstifter vor etwa vierhundert Jahren von der katholischen Kirche getrennt. Diese haben nicht nur dem Papst den Gehorsam verweigert, sondern auch die heiligen Sakramente und die wichtigsten Glaubenslehren verworfen. Sie sind deshalb nicht nur Schismatiker, sondern auch Häretiker. Alle diese sind außerhalb der wahren Kirche Christi. Auf solche gilt das Wort des heiligen Kirchenlehrers Cyprian: „Wer die Kirche nicht zur Mutter haben will, wird Gott nicht zum Vater haben"; ebenso der Ausspruch im Evangelium des hl. Matthäus (18, 17): „Wenn jemand die Kirche nicht hört, so sei er dir wie ein Heide und öffentlicher Sünder."

Nach der neuesten Statistik wird die Anzahl der verschiedenen Protestanten auf 206 Millionen und die der schismatischen Griechen auf 140 Millionen angegeben. Aber nach L. Asman, S. J., (Eccl. Review, Dez. 1925) gibt es außer den Griechen noch andere Schismatiker, so daß deren Gesamtzahl 155 Millionen erreicht. Ebenderselbe berechnet die Uniaten, d. h. jene, welche sich später wieder mit der katholischen Kirche vereinigten, auf etwas mehr als 7,859,000.

Wenn von der griechischen Kirche die Rede ist, so darf man darunter nicht bloß die Bewohner Griechenlands, sondern muß die ganze Anzahl jener voneinander unabhängigen Kirchen verstehen, welche bei ihrem Gottesdienst die griechische Liturgie gebrauchen. Unter „Liturgie", wofür manchmal auch das Wort Ritus gebraucht wird, versteht man die Art und Weise, wie der Gottesdienst gehalten wird. Dieses gilt gleichmäßig für Katholiken und für Schismatiker. Bei den Protestanten gibt es keine Liturgie. Unter Gottesdienst versteht man hier vor allem die Darbringung des hl. Meßopfers, sodann die Spendung der hl. Sakramente, und auch die priesterlichen Tagzeiten oder das Breviergebet. Die griechische Liturgie hat meistens auch die griechische Sprache beibehalten; aber bei einigen Kirchen bedient sich die griechische Liturgie auch anderer Sprachen. Daraus ergibt sich, daß die griechische Kirche zwei Arten von christlichen Genossenschaften umfaßt, und zwar 1.) solche, welche die griechische Liturgie in griechischer Sprache, und 2.) solche, welche die griechische Liturgie in einer andern Sprache haben, ohne Rücksicht darauf, ob die betreffenden Kirchen katholisch oder schismatisch sind. In Meyers Konversations-Lexikon werden fünfzehn selbständige griechische Sekten aufgezählt, welche von der katholischen Kirche getrennt sind.

Inbezug auf die Liturgien ist noch zu bemerken, daß dieselben weit älter sind als das Schisma, und daß die Schismatiker dieselben bei der Trennung beibehalten haben. Die morgenländischen Liturgien gehen bis auf die Apostel zurück und hatten meistens die griechische Sprache. Die berühmteste Liturgie des Abendlandes ist die römische. Sie wird dem hl. Petrus zugeschrieben und war stets lateinisch. Doch ist in dieser Hinsicht in der katholischen Kirche eine Verschiedenheit erlaubt.

Fortsetzung folgt.

Zu spät

(Fortsetzung von S. 2.)

Frau Stahl artig erwiderte: „Ich bin Ihnen sehr für Ihre liebenswürdige Güte verbunden, Frau Baronin; es ist zu freundlich von Ihnen, auf Rosa zu warten."

„Da eben kommt sie!" rief munter Irmgard dazwischen, und aller Blicke schauten nach der von dem Kinde angedeuteten Richtung. In dem lieblichen Rahmen des tiefen Waldgrüns zeigte sich in hellem Kleide ein bildhübsches Mädchen. Gleich einer Tanne schlank, und flink wie ein junges Reh, eilte das anmutige junge Wesen beflügelten Schrittes der Gruppe am See zu. Sobald es näher gekommen, rief ihm Frau von Berg bereits eifrig zu: „Kommen Sie schnell, süßes Röschen! Wir alle vergehen vor Sehnsucht nach Ihnen, besonders mein Mann, der nur soeben galanterweise erklärte, ohne Sie sei die Kahnfahrt reizlos. Also flink, neigen Sie ein! Ihre gütige Mama erlaubt's; sie vertraut nur Sie an."

Röschens ganzes Gesicht strahlte vor Vergnügen. Voll natürlicher Anmut die ihr werdenden Grüße erwidernd, nickte sie lachend der Baronin ein „Gleich, gleich!" zu.

Sie hatte ihre Mutter erreicht, und flüchtig sich zu ihr niederbeugend sagte sie eilig: „Es ist dir recht, daß ich mitfahre? Bitte, ängstige dich nicht; es ist gar keine Gefahr dabei!"

Frau Stahl nickte leicht; sie hätte es nicht über's Herz gebracht, ihrem Töchterchen das Vergnügen zu verlagen. „Wenn du gehen willst, Kind, so laß die Herrschaften nicht länger warten," drängte sie zustimmend; „die Baronin wird ungeduldig."

Die schöne Frau war dies wirklich. Die neueste Laune ihres kapriosen Köpfchens bestand in der Vorliebe, welche sie für die jugendfrische, einfach erzogene Rosa Stahl gefaßt hatte. Des Mädchens natürliche, ungekünstelte Anmut war ihr etwas Neues, Erfrischendes, wie sie selbst ihre Kavaliere belehrte, indem sie erklärte: „Diese hübsche Sommerfrischlerin ist mir sympathisch; sie ist ein reizendes Geschöpf! Ich unterhalte mich trefflich mit ihr. Es würde eine Sünde sein, dies bildungsfähige, schöne Kind ihrer trübseligen Umgebung zu überlassen. Ich werde mich seiner annehmen, ihm zeigen, wie man das Leben von der heiteren Seite nehmen muß. Geben Sie acht. Ich finde eine gelehrige Schülerin. Die niedliche Feldblume wird eine Zierde der Idylle, die wir hier leben." Diesen Ideengang verfolgte die Baronin; sie war sich selber viel zu sehr der Macht ihrer eigenen Schönheit bewußt, um eine Rivalin in dem auserkorenen Schützling zu fürchten. Engherzige, kleinliche Eifersüchteleien trübten nicht ihren leichtlebigen Sinn. Es machte ihr Freude, stets ein Gefolge von amüsanten Bekannten zu haben. Je mehr diese durch hervorragende Eigenschaften anderen Sterblichen voraus hatten, je lieber war es ihr; denn der ganze Kreis war doch im Grunde nur dazu da, damit sie darin den Mittelpunkt bildete. Von dieser Ansicht durchdrungen, scheute sie Rose's jugendfrische Lieblichkeit nicht im allergeringsten neben ihrer sicheren, siegesbewußten Schönheit — im Gegenteil, einer Frau wie ihr stand es reizend, junge, hübsche Schützlinge um sich zu haben, die ihr die volle Bewunderung eines enthusiastischen Herzens entgegentrugen. Dies war bei Rosa Stahl der Fall. In guten, soliden, aber einfachen Lebensverhältnissen aufgewachsen, wußte sie, das Töchterchen eines angesehenen, wohlhabenden Gutsbesitzers, wenig von dem Leben und Treiben der Welt. Die einzige Kenntnis, die sie bislang von dem vornehmen Ton in dem geselligen Leben der großen Welt gewonnen, hatte sie aus Büchern, aus spannenden Romanen geschöpft. Ungemein interessant erschien es ihr daher, daß sie in der stillen Sommerfrische, die sie ihrer kränklichen Mutter wegen aufgesucht, solch vornehme Gäste traf, die ihr sogar entgegenkamen und sie in ihren Verkehrskreis zogen. Das schmeichelte ihrer jugendlichen Eitelkeit, und die Baronin hätte nicht leicht ein für ihre Liebenswürdigkeit empfänglicheres und dankbareres Hofdämchen finden können wie eben das hübsche Röschen.

Als dasselbe jetzt flink und graziös in den schaukelnden Kahn eingesprang, tönte ihm ein fröhliches Stimmengewirr entgegen. Jeder der Herren lieh in artigen Worten der Freude Ausdruck, eine Erlesene zu begrüßen, selbst Baron Berg zeigte eine lebhaftere Miene. Er ließ es sich sogar nicht nehmen, der jungen Dame galant die Hand zu reichen, damit sie desto sicherer in den Kahn entspringen konnte, der nun auf den Wellen zu tanzen begann, während die Baronin heiter rief: „Nun entführen wir sie Ihnen, gnädige Frau! Haben Sie tausend Dank, daß Sie uns die Gesellschaft Ihres Töchterchens gönnen; wir fahren hinüber zum Seehof, um dort zu Nacht zu speisen!"

In diesem Moment fiel ihr Blick auf die kleine Irmgard; sie hatte des Kindes vergessen; nun fügte sie rasch die Frage an: „Wie ist's, Kleine, kommst du nicht auch mit?"

Irmgard hatte mit großen, sehnsüchtigen Blicken der Schwester nachgeschaut; das Verlangen, ihr zu der lustigen Kahnfahrt zu folgen, stand auf dem Gesichtchen geschrieben; aber ihre Mutter blickte ordentlich erschrocken drein, deren ängstlicher Blick fragte deutlich: „Willst du mich verlassen, Irmchen?" Das Kind verstand ihn. Ein Schatten huschte über sein gutherziges Gesichtchen, aber fast gleichzeitig verkündete schon laut sein helles Stimmchen: „Danke sehr, Frau Baronin! Ich muß bei Mama bleiben — sie ist sonst allein!"

Der Kahn stieß ab. Die Herren schwenkten grüßend die Hüte; die Damen winkten graziös den Zurückbleibenden zu, und dahin schoß der schmale Kiel durch die grüne Flut.

(Fortsetzung folgt.)

HEALTH SERVICE OF THE CANADIAN MEDICAL ASSOCIATION.

Verhinderung der Herzkrankheit.

Während des Jahres 1926 starben in Canada 11,000 Personen an Herzkrankheit, während die gesamte Totenzahl von allen Ursachen nahezu 107,000 war.

Herzkrankheit, welche Personen im erwachsenen Alter tötet, muß in vielen Fällen Ursachen zugeschrieben werden, die in der Kindheit vorkamen. Deshalb hängt die Verhinderung von Herzkrankheit im späteren Leben sehr oft von der geeigneten Sorgfalt ab, die man dem wachsenden Kinde zuteil werden läßt.

Herzkrankheit scheint mit jener Art von Ansteckung verbunden zu sein, die wir die rheumatische nennen. Wir wissen nicht viel über die rheumatische Ansteckung, aber wissen etwas wirklich Wertvolles über die Verhinderung ihrer ernsten Wirkungen.

Wachsende Schmerzen in Kindern werden oft als ein sicheres Zeichen von rheumatischer Ansteckung angesehen. Dieselben gehen häufig wirklichen Anfällen von Rheumatismus, hinfallender Krankheit (St. Vitus' dance) und Herzkrankheit voraus.

Weher Hals oder krankhafte Mandeln (tonsils) ohne Halsweh zeigen möglicherweise eine Konzentration rheumatischer Ansteckung an.

Hinfallende Krankheit ist eine rheumatische Ansteckung. Anfänglich mag es nicht mehr sein als Ruhelosigkeit oder Nervosität, die krampfhaften Bewegungen kommen später.

Alle solche Fälle sollen dem Familienarzt zur Behandlung anvertraut werden, wenn Herzkrankheit verhindert werden soll.

Nicht alle, welche ein beschädigtes Herz haben, sterben an Herzkrankheit. Mit der rechten Sorgfalt leben sie gewöhnlich lange und sterben zuletzt an einer anderen Krankheit. Jene Personen dagegen, die sich nicht in acht nehmen wollen oder sich praktisch nicht in acht nehmen können, werden allmählich schlimmer.

"Questions concerning Health association, 184 College Street, Toronto, will be answered. Questions as to Diagnosis and Treatment will not be answered."

Die Diktatur der „GPU"

(Fortsetzung von Seite 3.)

In diesem Gegensatz liegt der grundlegende Unterschied zwischen der heutigen Rolle und der Wirksamkeit der „GPU" in den ersten Jahren des Bolschewismus. Jetzt zieht in Rußland eine terroristische Polizeidiktatur herauf, die, um die rückläufige Bewegung in der Wirtschaft aufzuhalten, gegen weite an der Wirtschaft beteiligte Personenkreise radikal vorgeht. Damit aber wird die Trennungslinie zwischen den Bolschewisten und denjenigen Personen, in denen sie Feinde des marxistischen Staatswesens zu sehen gewöhnt ist, verwischt. An der Wirtschaft sind alle Schichten der Bevölkerung beteiligt, und so sieht man jetzt auch die Angehörigen aller Schichten, und nicht zuletzt auch die kommunistischen Parteiangehörigen, in die Gefängnisse wandern. Das ist natürlich ein Vorgehen mit untauglichen Mitteln. Es ist aber überaus wichtig für die weitere Entwicklung der Dinge in Rußland, daß dort immer deutlicher eine terroristische Diktatur ihr Haupt erhebt, die kein anderes Ziel kennt als ihr eigenes Machtstreben. Diese Entwicklung kam erstmalig im Kampf Stalins gegen die Opposition, die vom marxistisch-leninistischen Standpunkte aus durchaus im Recht war, zum Durchbruch. Sie steht mit dem Heranwachsen der Diktatur der „GPU" noch keineswegs an ihrem Abschluß, sie erlangt aber eine immer größere Bedeutung für die innere Entwicklung Sowjetrußlands. Das muß man sich jederzeit vor Augen halten.

— „Deutsche Zukunft."

Blumenzucht auf Dampfern

Unsere bald bis auf den letzten Hektar bebaute Erde verlangt naturgemäß, um den Bedürfnissen einer stetig wachsenden, hungrigen Menschheit zu genügen, den zur Zuchtung von Zierpflanzen verfügbaren Raum mehr und mehr zu beschränken. Unsere großen Schiffahrtsgesellschaften, namentlich die Hamburg Amerika-Linie, haben sich daher bereits vor dem Kriege entschlossen, auf ihren schwimmenden Palästen eigene Gewächshäuser einzurichten, in denen die meisten der zur Ausschmückung der verschiedenen Gesellschaftsräume notwendigen Pflanzen gezogen und erhalten werden. Außerdem wird noch eine Reihe exotischer und einheimischer Blumen gezüchtet, die in großen Mengen an die Passagiere zum Verkauf kommen.

Heutzutage hat jeder der modernen Hapag Passagierdampfer sein eigenes kleines Treibhaus, von denen sich die größten auf den Vergnügungsdampfern „Resolute" und „Reliance" befinden. Die Dampfer nehmen auf ihrer Ausreise von Hamburg etwa 250 Pflanzen mit, wie Flieder, Kirschblüten, Hortensien, Apfelblüten, Schneebälle usw., je nach der Jahreszeit. Von Gartenpflanzen werden mitgeführt Fuchsien, Spiräen, Maiblumen, drehende Herzen und andere. Von den meisten dieser Gewächse werden nur die Zwiebeln, Knollen oder Wurzelstöcke mitgenommen, die bei Gebrauch in Töpfe gepflanzt und gezogen werden. Zunächst dem Treibhaus befindet sich ein Kühlhaus; die Kühlung in den dort befindlichen Eisschränken beträgt 3—4 Grad Celsius über Null und wird von denselben Maschinen erzeugt, die auch die übrigen Gefrierräume des Schiffes mit Kälte versorgen. Schnittpflanzen können in den Eisschränken wochenlang frisch erhalten bleiben. Das Treibhaus besteht aus zwei Abteilungen, einer wärmeren und einer kälteren. Die Wärmeerzeugung geschieht durch Dampfheizung, und die Temperatur kann von dem Gärtner den Wetterverhältnissen entsprechend genau reguliert werden. In der wärmeren Abteilung werden viele der erwähnten Pflanzen vorgetrieben. Auf den Schiffen befinden sich ständig 1 oder 2 gelernte Gärtner, die infolge der Vielseitigkeit ihrer Arbeit an Bord als Züchter, Binder, und Dekorateure, bei stetig wechselnden klimatischen Verhältnissen, besonders umfassende Kenntnisse ihres Berufes besitzen müssen.

Nicht Kunst und Wissenschaft allein,
Geduld will bei dem Werke sein.
Goethe.

Gute und schnelle
Druckarbeit
in deutscher und englischer Sprache vollbringt
„St. Peter's Press"
MUENSTER, SASK.

Dr. H. R. FLEMING, M. A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Hesingers früherer Wohnung, gegenüber dem Arlington-Hotel.
Telephon 154 — Humboldt, Sask.

R. G. Noerger
Arzt und Wundarzt
Office in Phillip's Block
Humboldt, Sask.
Office-Telephon 56 — Wohnung 25

Dr. G. F. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissär
Geld-Anleihen werden vermittelt.
Büro: Frühere Geschäftsstelle des H. J. Foit
BRUNO, SASK.

E. B. Hutcherson, M. A.
Crown Prosecutor.
Anwalt, Sachwalter und Notar.
Agent für das C. N. R. Land-Departement
Geld zu verleihen.
Hauptbüro in
Kerrobert, Sask — Telephon 55.
Macklin, Sask. — Telephon 76.

DR. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

Dr J. M. Ogilvie
Arzt und Wundarzt
Humboldt, Sask.
Tel.: Office 122 — Wohnung 108
Office: Main Street

E. S. Wilson & D. P. Murphy
Rechtsanwälte, Sachverwalter,
— Oeffentliche Notare —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

O. E. RUBLEE
B.A. M.D. C.M.
ALLAN, SASK.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 501 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

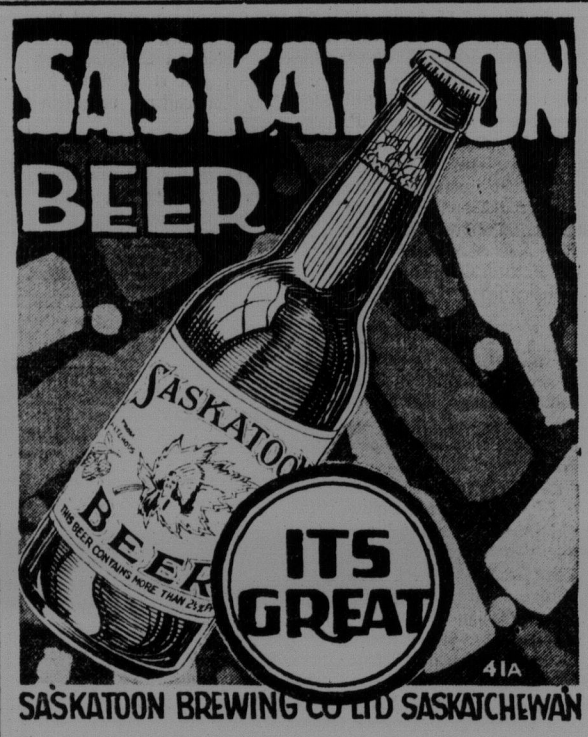
J. P. DesRosiers, M.D., C.M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones:
Office 4331 — Residence 4339

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt
105 Bowerman Block — Saskatoon.
Abends nach Vereinbarung. Telephon 2824

Kleider, Pelze
Fußboden-Decken erneuert.
Ihre Post-Office nimmt Pakete für uns entgegen.
Arthur Rose,
Saskatoon, Sask.
Wenn Rose es reinigt, wird es rein.

Brigman's Gerberei
früher Edmonton Tannery, Saskatoon
Sparet Geld, indem Ihr Euere Rinder- u. Pferdehäute gerben laßt in weiche, warme Decken oder Leder. Wir verfertigen auch echte Buffalo Decken und Pelzröcke. Wir senden gerne die Preise frei. Phone 6065
106 Ave C North — Saskatoon, Sask.

Dr. F. L. Eid, M.D.C.M.
Graduiert in Heidelberg, postgraduiert in New York. Praktischer Arzt und Spezialarzt für allgemeine Chirurgie.
Appr. in Deutschland und Canada.
Macklin, Sask.



Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

Canadian National
Exkursionen
Östlichen Canada
auf Eisenbahnen oder auf See u. Eisenbahnen.
Fahrkarten zu kaufen vom 15. Mai bis 30. September.
Pazifischen Küste
Die dreieckige Reise — Alaska
Gültig für Rückreise bis zum 31. Oktober 1928
Jasper National Park
— Mt. Robson Park —
Während des Juli
persönlich geleitete Reisen
nach
Großbritannien und das **Festland**
ebenso nach der
Pazifischen Küste
CANADIAN NATIONAL RAILWAYS
Bitte, sprechen Sie vor und erhalten Sie volle Auskunft von A. Archer, Lokalagent in Münster, Phone 220-2
— oder schreiben Sie an: —
W. Stapleton,
District Passenger Agent,
Saskatoon, Sask.